

Grundlagen des Strafrechts

Beck | Nussbaum | Pielhau [Hrsg.]

Sexualstrafrecht im Wandel

DIKE 



Nomos

Grundlagen des Strafrechts

Herausgegeben von

Prof. Dr. Susanne Beck, LL.M. (LSE), Universität Hannover

Prof. Dr. Katrin Höffler, Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Kubiciel, Universität Augsburg

Prof. Dr. Martino Mona, Universität Bern

Prof. Dr. Georg Steinberg, Universität Potsdam

Prof. Dr. Benno Zabel, Universität Bonn

Band 18

Susanne Beck | Maximilian Nussbaum | Pia Pielhau [Hrsg.]

Sexualstrafrecht im Wandel

DIKE 



Nomos

Die freie Verfügbarkeit des E-Books wurde durch NiedersachsenOPEN, dem zentralen niedersächsischen Open-Access-Publikationsfonds, ermöglicht.



Onlineversion
InLibra

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

1. Auflage 2026

© Die Autor:innen

Publiziert von
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden
www.nomos.de

Gesamtherstellung:
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden

ISBN (Print): 978-3-7560-3142-9 (Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Baden-Baden)

ISBN (ePDF): 978-3-7489-5483-5 (Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Baden-Baden)

ISBN (Print): 978-3-03891-916-2 (Dike Verlag, Zürich/St. Gallen)

DOI: <https://doi.org/10.5771/9783748954835>



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

Vorwort

Der Wandel des Sexualstrafrechts ist wie kaum ein anderer Bereich des Strafrechts von gesellschaftlichen Vorstellungen und deren normativen Übersetzungen geprägt. Derzeit lässt sich beobachten, dass sich der Normbestand zunehmend von Sittlichkeits- und Moralvorstellungen löst und auf den Schutz der sexuellen Selbstbestimmung fokussiert. Diese Transformation geht mit einer wachsenden Aufmerksamkeit innerhalb der gesamten Strafrechtswissenschaft einher, die sich dem Sexualstrafrecht nun aus kriminologischer, dogmatischer, rechtspolitischer und feministisch-kritischer Perspektive widmet. Um dieses an Bedeutung gewinnende Forschungsfeld auch im juristischen Studium sichtbar zu machen, luden die Herausgeber:innen im Sommersemester 2025 zur Ringvorlesung „Sexualstrafrecht im Wandel“ an die Juristische Fakultät der Leibniz Universität Hannover ein.

Der vorliegende Band bildet einen Großteil der dort gehaltenen Beiträge ab. *Meier* eröffnet den Sammelband mit einer kriminologischen Perspektive auf das Sexualstrafrecht. Zur Kernvorschrift des § 177 StGB schließen sich Aufsätze von *Wiedmer* zur Form der Sexuellen Zustimmung und dem Ja-heißt-Ja-Modell sowie von *Franzke* zum Inhalt der Zustimmung am Beispiel des sogenannten Stealthings an. Sodann beleuchten zwei Beiträge die Bedingungen autonomer Entscheidungen: *Dietz* nimmt Jugendliche in Abhängigkeitsverhältnissen in den Blick, während *Harrer* die bezahlte Sexarbeit bzw. Prostitution unter dieser Leitfrage untersucht. Zwei gegenläufige Stoßrichtungen verfolgen die anschließenden Positionen zum strafrechtlichen Umgang mit Äußerungen über Sexualstraftaten: *Schmidt* auf der einen Seite diskutiert unter anderem eine Einschränkung des Tatbestands der üblen Nachrede, *Winkler* andererseits unterbreitet einen Vorschlag zur Erweiterung des Tatbestands der falschen Verdächtigung. Die nicht-körperliche Dimension der sexuellen Selbstbestimmung wird anschließend bei *Pielhau* kriminalpolitisch am Beispiel des sogenannten Catcallings und bei *Nussbaum* dogmatisch mit Blick auf die Strafbarkeit der Verbreitung sogenannter Deep Nudes behandelt. Den Abschluss des Bandes bilden supra- und internationale Zugänge zum Sexualstrafrecht: *Grafe* erörtert die unionsrechtliche Kompetenz zur Vereinheitlichung des Sexualstrafrechts

Vorwort

und *Nicklas* untersucht die Einführung eines Vergewaltigungstatbestandes im Völkerstrafrecht.

Die Herausgeber:innen danken Dr. Stefan Grote und Eduard Schwarzenberger für die verlagsseitige Betreuung sowie dem Publikationsfonds NiedersachsenOPEN für die Finanzierung des Open-Access-Zugangs. Besonderer Dank gilt Sara Modaser und Nico-Jan Trzepanski für ihre Unterstützung bei der Durchsicht der Manuskripte sowie Paula Götter, Zlatomir Talev und Martina Wagner für ihren Einsatz bei der technischen Betreuung der Ringvorlesung.

Hannover, im Februar 2026

Susanne Beck
Maximilian Nussbaum
Pia Pielhau

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Kriminologische Grundlagen

Bernd-Dieter Meier

„Jeden Tag 144 Sexualstraftaten gegen Frauen!“?
Die Risiken geschlechtsspezifischer Gewalt aus kriminologischer
Sicht 11

§ 2 Form und Inhalt der sexuellen Zustimmung

Barbara Wiedmer

Ja, nein, vielleicht?
– Ein Diskussionsbeitrag zur Reformbedürftigkeit des sexuellen
Übergriffs 29

Kevin Franzke

Strafbarkeit und Strafwürdigkeit von „Stealthing“ und (anderen?)
sexuellen Täuschungen 45

§ 3 Bedingungen sexueller Autonomie

Laura Sophia Dietz

Das Obhutsverhältnis in § 174 StGB: Zeit für eine Neubestimmung? 65

Teresa Katharina Harrer

Kommerzielle Sexualitäten und Konsens
– Was bedeutet sexuelle Selbstbestimmung in der Sexarbeit/
Prostitution? 81

§ 4 Das Sprechen über Sexualstraftaten

Anja Schmidt

„Die Scham muss die Seite wechseln.“

Zum Sprechen über Erfahrungen sexualisierter Gewalt und seine rechtliche Einordnung 101

Nils Winkler

Falsche Verdächtigung (§ 164 StGB) bei sexualstrafrechtlichen Tatvorwürfen:

Notwendigkeit und Umsetzung einer Reform 119

§ 5 Sexualstrafrecht jenseits des Körperlichen

Pia Pielhau

Catcalling als Grenzphänomen

– Strafrechtliche Erfassbarkeit und der niedersächsische Gesetzesantrag 137

Maximilian Nussbaum

In den Fesseln des Ehrschutzes?

Zur Strafbarkeit der Verbreitung synthetischer intimer Bildinhalte 153

§ 6 Internationales Sexualstrafrecht

Jennifer Grafe

Ein einheitlicher Vergewaltigungstatbestand für Europa? 173

Anouk Noelle Nicklas

Vergewaltigung im Völkerstrafrecht

– ein Ende der Impunität oder Impunität ohne Ende? 189